Klassen müssen in Begleitung ihrer Lehrer am Sonntagvormittag die Kirche besuchen und am Nachmittag in der Schule die Lektüre religiöser Bücher pflegen. An den Schultagen haben sich die Klassen eine halbe Stunde vor Beginn des Unterrichts schon in ihrem Schulzimmer einzufinden, um religiösen Übungen beizuwohnen. — Zwei Lehrerinnen, die für ihre Tätigkeit hierbei eine besondere Vergütung verlangten, wurden sofort entlassen. — Wie sonderbar, dass es in Russland noch Leute gibt, die glauben, den religiösen Geist einpaucken zu können!

Der Moralunterricht in Japan. In den japanischen Regierungsschulen wurde bisher statt eines Religionsunterrichtes sogenannter Moralunterricht erteilt. Auf Grund der gemachten Erfahrungen hat nunmehr aber der japanische Unterrichtsminister in einer amtlichen Äusserung sich dahin ausgesprochen, dass der Moralunterricht sich als völlig ungenügend erwiesen habe und durch ihn der Zweck, eine moralische Erziehung, nicht erreicht werde. Die japanische Presse bespricht diese Äusserung, die grosses Aufsehen erregt hat, eingehends und kommt zumeist zum Schlusse, es sei richtig, dass der Moralunterricht den wenig erfreulichen sittlichen Zuständen nicht ausreichend entgegenzuwirken vermöge; es müsse in den Regierungsschulen Religionsunterricht eingeführt werden, buddhistischer oder christlicher. K. F. M.

IV. Vermischtes.

Und fandst Du eine Wahrheit, herb und kühn,
Und woll'n die klugen Leute nun sich müh'n,
Dass du sie hübsch verschweigest, weil gefährlich —
Denn auch behutsam seist Du ja noch ehrlich —
O habe Deiner Wahrheit keine Reu',
Verschweig' sie nicht: sei treu! —

Felix Dahn.
(Gest. am 3. Jan. 1912.)

Ich glaube zu bemerken, dass die kleine Zahl guter und geschickter Lehrer, welche wir besitzen, den Bedürfnissen unsrer Schulen nicht entspricht; wir haben deren viele, und alle wollen versorgt sein. Wenn die Lehrer Pedanten sind, verweilt ihr kritteliger Geist zu lange bei Kleinigkeiten und vernachlässigt die Hauptsache. Breit, weitschweifig, langweilig, gehaltlos in ihrem Unterrichte, belästigen sie ihre Schüler und flössen ihnen Widerwillen gegen die Studien ein. Andere Lehrer betreiben ihr Amt wie Mietlinge; ob ihre Schüler durch ihren Unterricht etwas lernen oder nicht, das ist ihnen gleichgültig, wenn ihnen nur ihr Gehalt pünklich ausgezahlt wird. Und es ist noch schlimmer, wenn es solchen Lehrern selber an Kenntnissen gebricht. Was werden sie andere lehren, wenn sie selber nichts wissen? Doch das wolle Gott nicht, dass es nicht einige Ausnahmen von dieser Regel geben sollte, und dass man nicht in Deutschland einige geschickte Lehrer fände! Ich bestreite dies durchaus nicht; ich beschränke mich darauf, innigst zu wünschen, dass ihre Zahl eine grössere sein möchte.

Friedrich der Grosse.

Sanssouci.

Von Emanuel Geibel.

Dies ist der Königspark. Rings Bäume, Blumen, Rasen;
Sieh, wie ins Muschelhorn die Steintritonen blasen!
Die Nymphe spiegelt klar sich in des Beckens Schoss;
Sieh hier der Flora Bild in hoher Rosen Mitten;
Die Laubengänge sieh, so regelrecht geschnitten,
Als wären's Verse Boileaus.

Vorbei am luft'gen Haus voll fremder Vogelstimmen
Lass uns den Gang empor zu den Terrassen klimmen,
Die der Orange Wuchs umkränzt mit falbem Grün.
Dort oben ragt, wo frisch sich Tann' und Buche mischen,
Das schmucklos heitre Schloss mit breiten Fensternischen,
Darin des Abends Feuer glühn.

Dort lehnt ein Mann im Stuhl; sein Haupt ist vorgesunken,
Sein blaues Auge sinnt, und oft in hellen Funken
Entzündet sich's.—So sprüht aus dunkler Luft ein Blitz! —

Ein dreigespitzter Hut bedeckt der Schläfe Weichen,
Sein Krückstock irrt im Sand und schreibt verworrne Zeichen;
Nicht irrst du, das ist König Fritz.

Er sitzt und sinnt und schreibt. Kannst du sein Brüten deuten?
Denkt er an Kunersdorf, an Rossbach oder Leuthen,
An Hochkirchs Nacht, durchglüht von Flammen hundertfach?
Wie sie so rot geglänzt im Lauf der Feldkanonen,
Indes die Reiterei mit rasselnden Schwadronen
Der Grenadiere Viereck brach?

Schwebt ein Gesetz ihm vor, mit dem er weis' und milde
Sein schlachterstarktes Volk zu schöner Menschheit bilde,
Ein Friedensgruss, wo jüngst die Kriegespauke scholl?
Ersinnt er einen Reim, der seinen Sieg verkläre,
Oder ein Epigramm, mit dem bei Tisch Voltaire,
Der Schalk, gezüchtigt werden soll?

Vielleicht auch treten ihm die Bilder nah, die alten,
Da er im Mondenlicht, in seines Schlafrocks Falten
Die sanfte Flöt' ergriff, des Vaters Ärgernis?
Des treuen Freundes Geist will er heraufbeschwören,
Dem — ach, um ihn! — das Blei aus sieben Feuerröhren
Die kühne Jünglingsbrust zerriss?

Träumt in die Zukunft er? Zeigt ihm den immer vollern,
Den immer kühnern Flug des Aars der Hohenzollern,
Der schon den Doppelaar gebändigt, ein Gesicht?
Gedenkt er, wie dereinst ganz Deutschland hoffend lausche
Und bangend, wenn daher sein schwarzer Fittich rausche?

Er murrt: „O Schmerz, als Held gesandt sein einem Volke,
Dem nie der Muse Bild erschien auf goldner Wolke!
August sein auf dem Thron, wenn kein Horaz ihm singt!
Was hift's, vom fremden Schwan die weissen Federn borgen!
Und doch, was bleibt uns sonst? Erschein, erschein, o Morgen,
Der uns den Götterliebling bringt!"

Er spricht's und ahnet nicht, dass jene Morgenröte
Den Horizont schon küsst, dass schon der junge Goethe
Mit seiner Rechten fast den vollen Kranz berührt,
Er, der das scheue Kind, noch rot von süssem Schrecken,
Die deutsche Poesie, aus welschen Taxushecken
Zum freien Dichterwalde führt.

Der erste wahre und höhere eigentliche Lebensgehalt kam durch Friedrich den Grossen und die Taten des Siebenjährigen Krieges in die deutsche Poesie.
Goethe in Dichtung und Wahrheit.

Eingesandte Bücher.

An Introduction to Scientific German. Being the First Six Chapters of Grundzüge der Naturlehre von Dr. Ignaz G. Wallentin, K. K. Regierungsrat und Landesschulinspektor in Wien. Edited with notes and vocabulary by P. M. Palmer, Professor of German in Lehigh University. D. C. Heath & Co., Boston. $1.00.

Cave, Mound, and Lake Dwellers and other primitive people by Florence Holbrook. D. C. Heath & Co., 1911.